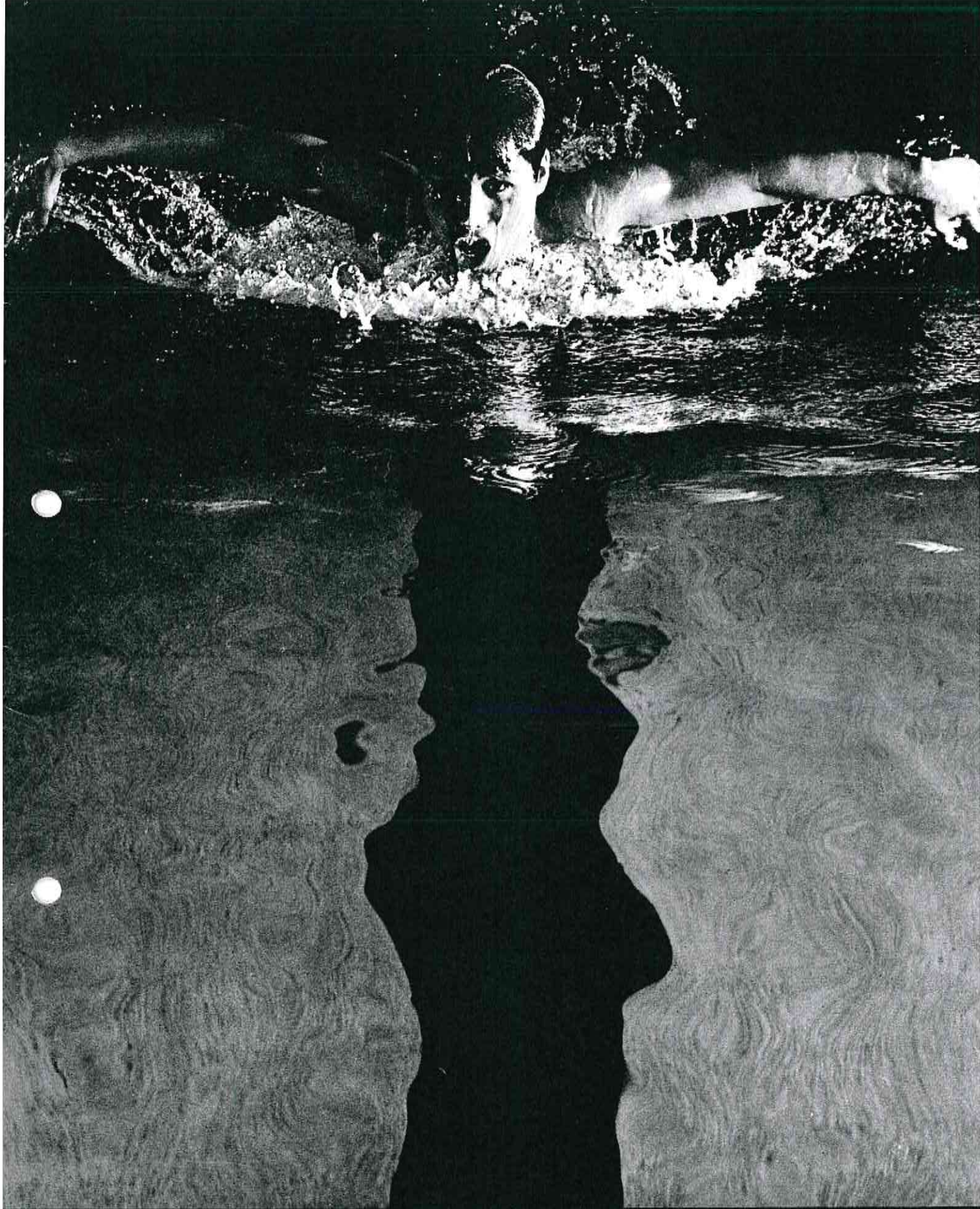




SCHWIMMSPORTFREUNDE BONN



SCHWIMMSPORTFREUNDE BONN 05 e.V.

Die Jubiläums-Veranstaltungen 1965

11. u. 12. April	im Frankenbad:	Westdeutsche Jugendmeisterschaften
19. April - Ostern -	im Frankenbad:	Deutsch / Russische Schwimmwettkämpfe
22. u. 23. Mai	im Frankenbad:	Deutsche Mannschaftsmeisterschaft - Schwimmen
9. u. 10. Oktober	im Frankenbad:	Deutsche Meisterschaften im Synchronschwimmen
16. u. 17. Oktober	im Frankenbad:	Länderkampf Deutschland : Schweiz
16. Oktober, vorm.	im Studio:	Festkommers zur 60. Gründungsfeier
16. Oktober, 20 Uhr	Beethovenhalle Großer Saal:	Gesellschaftsabend zur 60. Gründungsfeier



Eine hoffnungsvolle Prognose

Wir haben den Leiter des Amtes für Leibesübungen unserer Stadt um einen allgemeinen Beitrag für unsere Klubzeitschrift über den Bonner Sport gebeten. Stadtoberamtmann Pfenning sei Ihnen auch im Bild vorgestellt.

Das Bielefelder Emnid-Institut stellte unlängst bei einer Umfrage über die sportliche Aktivität der Bundesbürger fest, daß das Schwimmen als beliebteste Sportart vor Fußball, Turnen, Gymnastik, Leichtathletik, Wintersport usw. gewertet wurde. Das Ergebnis der Umfrage war nicht überraschend, und es bedarf keiner prophetischen Begabung, eine weitere rapide Steigerung des Schwimmens vor allen anderen Bewegungsarten vorherzusagen. Zu dieser Annahme berechtigt allein schon die erfreuliche Tatsache, daß Staat und Gemeinden in Erkenntnis ihrer gesundheitspolitischen Pflicht wetteifernd dabei sind, durch Bau von Hallen- und Freibädern die notwendigen äußeren Voraussetzungen zu schaffen und mehr als nur Ersatz für den durch die zunehmende Industriellalisierung unserer Zeit bedingten Verlust der Flüsse, Seen und Strandbäder zu bieten. Für Planung und Bedarfsberechnung sind dabei die von der Olympischen Gesellschaft mit Zustimmung aller kommunaler Körperschaften, Sportgremien und, soweit schulische Maßnahmen und Einrichtungen berührt werden, der Ständigen Konferenz der Kultusminister richtungsweisend. Eine gesunde Streuung und die Anzahl der Anlagen lassen darum mit Recht die Ausbreitung des Schwimmens erwarten. Die in allen Bevölkerungskreisen feststellbare Einsicht in die gesundheitlichen und erzieherischen Werte des Schwimmens wird nicht nur dazu beitragen, die entstandenen und entstehenden Bäder mit Leben zu erfüllen, sondern ist nach meiner Ansicht der ausschlaggebende Faktor, der den Bau veranlaßt, dem Schwimmen in einem ungeahnten Ausmaß neue Freunde zuführt und ihm als wichtigster Form der Leibesübungen mit weitem Abstand vor allen anderen Sportarten den ersten Platz sichern wird.

Die zunehmende Bevölkerungsdichte, die fortschreitende Mechanisierung, Zivilisationsschäden und Bewegungsarmut des heutigen Menschen haben psychologisch, physiologisch und biologisch das Verlangen nach Wasser, Bewegung, Luft, Sonne und Sauberkeit ausgelöst und in steigendem Maße verstärkt. Die anderen Sportarten nicht gegebene Eigenart, in allen Altersstufen, vom Kleinkind bis zum Greisenalter die Sportart Schwimmen pflegen, dadurch das Lebensgefühl steigern, die Gesundheit erhalten und eine Gesundung erreichen zu können, macht das Schwimmen attraktiv. Die in seltener Weise im Schwimmen vereinigte Haltungsübung, Rumpfkraftigung, Organ-schulung von Herz und Lunge, Abhärtung und nicht zuletzt der hygienische Wert rechtfertigen die Bedeutung für alle Entwicklungsstufen des Kindes und der Jugendlichen und die Forderung des obligatorischen Schwimmunterrichtes. Nur die Beherrschung des Elementes Wasser und die Ausschaltung der Gefahr des Ertrinkens vermitteln die Ausschöpfung der seelischen und körperlichen Werte, gewährleisten die Freude und Liebe, sichern die daraus resultierende Treue zum Schwimmsport für das Leben und garantieren nicht nur die Breiten-, sondern auch die Spitzenarbeit. Breite und Spitze stehen in einer Korrelation, beide befruchten sich wechselseitig, und darum werden in einem weiten sportlichen Betätigungsfeld, das dem Streben nach Leistung in vieler Hinsicht freie Entfaltung ermöglicht, durch Aufbau von unten nach oben und nicht umgekehrt Leistungshöhe und Leistungsdichte in einem bisher nicht bekannten Ausmaß erwachsen. Da die Aufgabe des Schwimmunterrichtes in der Schule lediglich darin besteht, alle Schwimmer mit den Stilarten bekanntzumachen, denn von der Wahl des Schwimmstiles sind Leistungssteigerung und Stilverbesserung abhängig, wird die Weiterentwicklung, Perfektionierung und Herausbildung von Rekordschwimmern ureigene Angelegenheit der Schwimmfachvereine sein und auch zukünftig bleiben. Dank der heute schon spürbaren und in Zukunft noch stärker werdenden Breite ist anzunehmen, daß die Schwimmfachvereine eine leistungsmäßig erfreuliche und erfolgreiche Aufwärtsentwicklung erfahren werden. Da auch das Angebot gut geleiteter Schwimmfachvereine sich nicht allein auf die Spitzenleistung beschränkt, die sich bei der international feststellbaren „Verjüngung der Spitzenkräfte“ naturgemäß auf die Jugendarbeit konzentriert, sondern auch auf die Ausweitung, Erfassung und Betreuung aller Altersgruppen erstreckt, dürften nach meiner Prognose die Schwimmfachvereine bald auch zahlenmäßig die Vereine der anderen Sportarten überflügeln. Dieses rosarote gezeichnete Bild gilt nicht nur für Bonn, sondern für das gesamte Bundesgebiet, wo die wechselnde Breite all-orts sichtbar wird.

Wie sieht es nun in Bonn aus? Ich will mich nicht verlieren in einer entwicklungsgeschichtlichen Schau, so reizvoll sie auch ist und so anschaulich sie auch wäre für den Fortschritt seit der Zeit des 1. „Schwimmplatzes“ im Jahre 1818 bis zum heutigen Frankenbad, seit dem 1. Schulschwimmunterricht im Jahre 1906 - nicht etwa durch die Schule, sondern durch „Bonn 05“ - oder seit der Gründung des ersten Schwimmfachvereins und seiner Nachfolger mit 50 erworbenen Deutschen Meisterschaften, sondern mich beschränken auf die Darstellung der augenblicklichen Situation.

Mit der Fertigstellung des Frankenbades wurde der Auftakt gegeben für eine hoffnungsvolle zukünftige Entwicklung, die sich städtischerseits andeutet im Neubau des Viktoriabades, im Umbau des Melbbades und in der Planung für ein drittes Freibad an der Gronau, schulisch in einem zielgerichteten Schulschwimmunterricht und schwimmfachlich in der besseren Förderung des Leistungssports und der verstärkten Breitenarbeit. Es ist verständlich, daß alle Sportbauvorhaben der Stadt nur in einer bestimmten Reihenfolge und nach einer gewissen Rangordnung erfolgen können. Man sollte darum gerade in Sportlerkreisen mehr Verständnis dafür aufbringen, daß

nach dem so notwendigen und in Kürze mit der Vollendung des 18. Turnhallen-Neubaues erreichten Sportstättenprogramm dem Bau eines zweiten Hallenbades mit Heilbädertrakt der Vorrang vor einer Sporthalle gebührt. Gewiß, Bonn braucht dringend eine würdige Sporthalle, aber ist aus dem Gesagten heraus bei der wachsenden schwimmsportlichen Aktivität der Bevölkerung, bei dem Bewegungshunger des modernen Menschen und den Werten des Schwimmens nicht ein weiteres Hallenbad wichtiger, wertvoller und vorrangiger als eine Sporthalle, die zwar auch der körperlichen Betätigung zweier Mannschaften, aber zu einem hohen Prozentsatz - seien wir ehrlich - dem „Zuschauersportler“ dient? Beispiele anderer Städte, die erst eine Sporthalle errichteten und heute den Bau eines modernen Hallenbades nachziehen, können mich trotz der optischen Wirkung nicht davon überzeugen, daß sie „mehr für den Sport getan“ haben. Die Sportfreudigkeit einer Stadt zeigt sich nach meiner Ansicht nicht in Sportmammutbauten und Anlagen, die nur einem sehr beschränkten Kreis von Sportlern, meist sogenannten Sportlern, stundenweise zur Verfügung stehen, sondern in der Ermöglichung der sportlichen Betätigung aller Bürger, vereinsgebundener oder -ungebundener, zu jeder Zeit und in der Durchführung der Maßnahmen, die helfen sollen, den Weg zur Eigenaktivität und nicht zur Zuschauerpassivität zu ebnen. Solche Maßnahmen sind auf schwimmerischem Sektor neben der Schaffung der äußeren Voraussetzungen Kleinkinderschwimmen, Schulschwimmen, Jugend- und Altersschwimmen, Versehrtenschwimmen, Unterstützung der wertvollen Arbeit der Fachvereine, aber auch wegen der funktionalen Beziehung zur Breitenarbeit die Förderung der Spitzenarbeit und der Spitzenveranstaltungen.

Das Experiment des Kleinkinderschwimmens, das Bonn beispielhaft für andere Städte, wie zahlreiche Anfragen der Interessenten und die Reportage des Fernsehens beweisen, unternahm, darf dank des vorbildlichen Einsatzes der beiden Leiterinnen als voll und ganz geglückt bezeichnet werden und berechtigt zu den größten Hoffnungen. Unbeabsichtigt und unerwartet, aber umso erfreulicher war die Tatsache, daß viele Eltern und Geschwister der Kleinkinder das Schwimmen selbst wieder ausüben und mit den „Seepferdchenbesitzern“, d.h. mit den Kindern, die die Schwimmfähigkeit erreichten, regelmäßig zum Schwimmen gehen.

Der Schulschwimmunterricht, dem seit Jahren seitens der Lehrerschaft, aber auch durch die Mithilfe von „Papa Bung“ besondere Beachtung geschenkt wurde, erfuhr durch die Einstellung eines städtischen Schwimmlehrers und durch die Einrichtung von „Schwimmbussen“, die die Verkehrsgefährdung der Kinder und unnötigen Stundenverlust ausschalten, neuen Auftrieb. Bonn vertritt hinsichtlich des Schulschwimmens eine eigene Konzeption. Andere Städte glauben durch den Bau von Lehrschwimmbecken die günstigsten Voraussetzungen zur Förderung des Schulschwimmens zu schaffen. Die Erfahrung und Beobachtung haben aber gezeigt, daß Lehrschwimmbecken - Bonn hat z. Zt. 5 - nur da einen Sinn und Wert haben, wo Fachkräfte den Unterricht erteilen. Werden die Lehrschwimmbecken jedoch nur für Plantschen und Baden oder überhaupt nicht benutzt, dann muß jeder Einsichtige feststellen, daß der Nutzeffekt in keinem Verhältnis zu den Baukosten (400 000,- DM) und den jährlichen Unterhaltungskosten (40 000,- DM je Becken) steht. Im zentral gesteuerten Schwimmunterricht der Stadt Bonn werden ein zielgerichteter und erfolgreicher Schwimmunterricht der Volksschulen durch Herrn Heina, der Real- und Höheren Schulen durch die Fachkräfte dieser Schulgattungen gewährleistet. Nach einjähriger Praxis im Frankenbad ist der Erfolg dieses Weges bereits nachweisbar und sichtbar. Der obligatorische Schwimmunterricht, der sich bisher auf die Erfassung der fünften Jahrgänge bei den Volksschulen beschränkte, wird nunmehr bereits auf die vierten Jahrgänge ausgedehnt, so daß zukünftig die weiterführenden Schulsysteme auf einer guten Grundlage aufbauen können. Zu einer noch intensiveren Aufbau- und stärkeren Breitenarbeit wird das neue Viktoriabad verhelfen, wird aber auch die rechtzeitige Einstellung eines 2. städtischen Schwimmlehrers notwendig sein. Daß Schulschwimmveranstaltungen aller Schulgattungen bereits zum Jahresprogramm der Schulen gehören und städtischerseits jede denkbare Unterstützung erfahren, da sie Anreiz geben und den erreichten Erfolg widerspiegeln, versteht sich am Rande.

Weiterer Aufstieg der Schwimmsportfreunde

Es bedarf in diesem Rahmen sicherlich keines besonderen Kommentars, daß der einzige Bonner Schwimmsportverein, die Schwimmsportfreunde 05 - aber auch die Schwimmfachabteilungen des ATV, BTV, Post-SV und die DLRG - in jüngster Zeit eine ganz erhebliche Aufwärtsentwicklung erkennen lassen. Die verbesserten, neuzeitlichen Schwimm- und Übungsmöglichkeiten des neuen Frankenbades haben gewiß dazu beigetragen; andere Komponente sollten, soweit es die Schwimmsportfreunde 05 betrifft, jedoch dabei nicht übersehen werden. Nach meinem Dafürhalten ist der Aufstieg nicht unwesentlich auf die kluge Vereinsführung, auf die kameradschaftliche Verbundenheit, die sich in persönlichen Kontakten und in gesellschaftlichen Begegnungen bestätigt, auf die Aufgeschlossenheit für die Jugendarbeit, auf einen zielstrebigsten Übungsbetrieb, nicht zuletzt auch auf den Mut zu zeitgemäßen und zeitbedingten Maßnahmen moderner Vereinsarbeit zurückzuführen, die jedem Clubangehörigen „etwas zu bieten“ weiß. Dem einen bietet sie Leistungsschwimmen, dem anderen Familienschwimmen, Campingfreuden, Wassersport, Ausgleichssport, gesellige Feste und Feiern, Jugendveranstaltungen sportlicher und unterhaltender Art, jedem gibt sie das Gefühl der familiären Zusammengehörigkeit. Die vorbildliche und zeitentsprechende Vereinsgestaltung beweist sich darüber hinaus in hochwertigen sportlichen Großveranstaltungen und in der Verpflichtung internationaler Spitzenkräfte. Besondere Delikatessen dieser Art stehen uns 1965 bevor.

Aus der Gesamtsicht gesehen, wird der Deutsche Schwimmsport breiten- und leistungsmäßig Auftrieb erhalten: von der örtlichen Warte betrachtet, dürfte sich der Erfolg der gemeinsamen Bemühungen und die Förderung des Schwimmsports in Bonn bald nicht nur zahlenmäßig abzeichnen. Meine Prognose daher - sie mag dem Laien überheblich erscheinen - : „Bonner Schwimmer werden bald wieder ein ernstes Wort bei allen Meisterschaften mitsprechen und damit an eine Tradition anknüpfen, die unter wesentlich schlechteren Bedingungen und Voraussetzungen und ausschließlich mit hohem bewundernswertem Idealismus und Opfersinn aufgebaut werden konnte.“

Pfennings

W A L T E R *Schemuth*
E L E K T R O M E I S T E R

Bonn, Tel. 38800, Maxstr. 68, Filiale: Tannenbusch, Oppelner Str. 55

Elektro - Radio - Fernsehen - Beleuchtung

Hier lesen Sie, wie Aquamicus „behutsam“ für den Karneval im Klub wirbt:

Für drei tolle Tage

betätigt sich der Klub noch in dieser Karnevalszeit. Nach dem großartigen Erfolg in unserem Paradestück „Das bunte Aquarium“, wo sich fast 4000 ausgewachsene Exemplare der „Homo aquarius non-piscicaudatus“ als mehr oder minder normale Wassermenschen tummelten, führt bei der nächsten Veranstaltung



„Der Paradiesvogel“

meisterliche Regie. Der Besuch dieser Fete ist für seriöse Herrschaften, für Jugendliche über 18 Jahre und für Studierende vom Institut für Völkerkunde mit angegliedertem Zoo und seiner wissenschaftlichen Abteilung für prekäre Gegenwartsfragen tierärztlich empfohlen!

Miesmacher sind wegen der Empfindlichkeit und der Seltenheit unserer guten Ausstellungsstücke nicht zugelassen!

Sie - jawohl auch Sie! - werden es bis ans bittere Ende bereuen, wenn Sie dieses Hochfest rheinischer Fauna - auch neckische Tierwelt genannt - nicht besuchen! Also, auf geht's, denn

am Sonnabend, dem 20. Februar,

spielen ab 20.11 Uhr in allen Räumen der Beethovenhalle 10 Kapellen!

Bisher ließen wir uns für den „Paradiesvogel“ immer etwas Besonderes einfallen und das Besondere ist diesmal das

Jochen-Brauer-Sextett,

die sechs (nicht sex!) großen Spaßmacher von höchster Musikalität! Wir glauben, es lohnt sich allein dieser „musikalischen Karnevalisten“ wegen den „Paradiesvogel“ aufzusuchen. Und dann geht's quer durch den ganzen Gemüsegarten musikalischer Gestaltung, Improvisation, europäischer, amerikanischer und afrikanischer Rhythmen. Es kommen: „Marcel Ahr's Jazzmen“ mit dem Starttrompeter Nelson Williams aus der weltberühmten Band Duke Ellington's, die „Monkeys“, das „Tonika-Quintett“, die „Hexer“, das „CD-Swingtett“, das unsere Gründungsfeier musikalisch versorgte, „die Western-Company“, „The King's“, die „Silhouettes“, und daß sich in Sachen „Karnevalsmusik“ einiges tut, darauf kann man sich verlassen.

Kurz und klein, wetten wir, daß auch der „Paradiesvogel“ vorfristig ausverkauft sein wird? Man sichere sich also seine eigene Karte Montag oder Donnerstag im Frankenbad und hole sich auch dort die Karten für Freunde. Deren hat man recht viele, wenn es sich darum handelt, Karten für ein Fest unseres Klubs zu bekommen! Haben Sie das nicht auch festgestellt?

Wir sprechen zwar recht ungern über das schmutzige Geld, aber die Karten kosten für Mitglieder 00,- DM, für Gäste 9,- DM. Das mußte doch gesagt werden!

Weiberfastnacht einmal anders!

Der Klub hat vor dem Kriege im kleineren Rahmen Weiberfastnacht in einem Hotel der Bonner Innenstadt gefeiert, und in den letzten Jahren hat der Donnerstag-Stammtisch ein wenig Karnevals-Kolorit angenommen. Als sich Mitte Januar die Möglichkeit eröffnete, für Weiberfastnacht den großen Saal der Beethovenhalle zu bekommen, haben wir zugegriffen, weil wir als Beobachter des Bonner Karnevals erkannt haben, daß es eine Al-

ternative geben sollte zu den Sitzungen der Damenkomitees. Nicht nur jungen Leuten liegt an Büttenreden, an den bei Sitzungen üblichen Ehrungen, an denen sie nur passiv beteiligt sind, recht wenig; sie wollen aktiv mitmachen und da bieten wir:

Weiberfastnacht für Nixen und Nixnutze

Es soll um 18.00 Uhr beginnen und gegen 1.00 Uhr in der Nacht enden. Wir setzen mehrere unserer besten Kapellen und Bands ein, übergeben die Regie einem guten Ansager und prämiieren mit 11 Preisen die originellsten und schönsten Nixen. Der 1. Preis kann sich sehen lassen! Aus einem der besten Bekleidungshäuser stammt eine komplette Cocktail-Ausstattung für die 1. Siegerin! Wert: 500,- DM.

Der eine mag dies, der andere lieber das, drum gibt es am Weiberfastnacht Getränke nach Wahl auch an den Saaltischen.

Eintrittspreis: 5,- DM im Vorverkauf in den inzwischen bekannten Vorverkaufsstellen. Mitglieder erhalten ihre Karten - auch hier wieder zum Standardpreis von 00,- DM - am Montag, dem 22. Februar, im Frankenbad. Abendkasse: 6,50 DM.

Wer also sieben Stunden tanzen und evtl. sogar eine Cocktail-Ausstattung gewinnen will, dem bietet sich die beste Chance:

Weiberfastnacht bei Bonns schönsten Nixen in der Beethovenhalle!

He

Karnevals-Sonntag:

Auf in Neptuns Reich!

N
E
P
T
U
N

Wenn Sie durch „das bunte Aquarium“, durch den „Paradiesvogel“, durch „Weiberfastnacht“ oder durch diverse „Gala-Frunktsitzungen“ bis zum 27. Februar noch nicht vom „bazillus carnavalis“ befallen sind, so denken Sie daran, daß der Monat Februar nur 28 Tage hat und daß gerade an diesem 28. Tag die letzte Gelegenheit ist, Ihr sprühendes Temperament an den Mann/Frau - Nichtzutreffendes streichen - zu bringen.

Ob Sie nun zu diesem Kulminationspunkt des ungezwungenen Frohsinns Karneval, Fasching oder Fastelovend sagen, das ist nebensächlich; Hauptsache ist, wir verleihen diese „tollen Tage“ lustig und vergnügt! Drum hinein, in den letzten rheinischen Narrentrüb, denn dazu ladet „Neptun“ ein in sein Reich, das er am Karnevals-sonntag in der Bonner Beethovenhalle etabliert.

10 Kapellen und Bands sind zum Einheizen gegen gutes Geld und gute Worte engagiert worden. Nachdem der SSF-Präsident mit Herrn Franz-Josef Strauss i. S. Goldenes Sportabzeichen in Tuchfühlung gekommen ist, wurde für den Klub der Weg frei zur Verpflichtung einer „Blasmusik“ aus dem Freistaat Bayern! Aus diesem „feindlichen Ausland“ kommt Sepp Gussmann mit seiner trinkfesten und arbeitsscheuen Blasmusik, und aus den Niederlanden (befeundetes Ausland) entsendet der Sender „Hilversum“ seine „Skymasters“, denen im vergangenen Jahr wegen ihres karnevalsgerechten Musizierens die besonderen Sympathien der Massen galten. Zur Kasse! Für nur 8,- DM = 10 Kapellen und Bands; Herz, was begehrt Du mehr?

Sie - die Mitglieder - können Ihre Karten nur am Montag, dem 22. Februar, im Frankenbad während der Übungsstunden zwischen 19 und 21 Uhr zum Standardpreis von 00,- DM abholen; denn donnerstags - Weiberfastnacht - macht Herr Salk seine Läden (Frankenbad und Viktoriabad) dicht und hält nur das Römerbad und das Melbbad mit einer Not-Personal-Besetzung offen! Sie würden aber auch Weiberfastnacht niemand im Frankenbad antreffen, denn dann haben die verantwortlichen Schwimmsportfreunde in der Beethovenhalle alle Hände voll zu tun. Doch darüber lesen Sie mehr in unserem „Sonderangebot“!

Nur noch zur Gedächtnisauffrischung: Keine Karten für Jugendliche unter 18 Jahren!

Hehe

AUS DER JUGENDABTEILUNG:

Am 28. Februar, 15.00 Uhr:

„Das Aquarium“ der SSF-Jugend

Nach dem Nikolaus-Tanztee mußte unser Jugendausschuß seine Meinung, die er bei dem wenig besuchten November-Tanztee (Jahreshauptversammlung der Jugend) aufgestellt hatte, revidieren. Wir waren der Meinung, daß es sich nicht lohnt, weiterhin Tanztees zu veranstalten, an denen nur ca. 30 von 250 jugendlichen Vereinsmitgliedern teilnehmen. Ein normaler Tanznachmittag verursacht einen Unkosten-Apparat von ca. 150,- DM, und das schien uns für 30 Mitglieder zu aufwendig. Die Nikolausfeier der Jugendabteilung überraschte den Jugendausschuß aber in angenehmer Weise. Unserer Einladung waren fast 140 Jugendliche gefolgt; eine Teilnahme, mit der wir nicht gerechnet hatten. Das Desinteresse an Tanzveranstaltungen scheint also doch nicht so groß zu sein, wie wir ursprünglich angenommen hatten. Der Jugendausschuß freut sich sehr darüber, daß er diese Feststellung machen kann. Deshalb veranstalten wir am 28. Februar (Karnevalssonntag) um 15.00 Uhr im großen Raucherfoyer der Beethovenhalle das dritte „Aquarium“ der SSF-Jugend. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange; das große Raucherfoyer wird in den nächsten Tagen in ein Aquarium verwandelt, in dem sich sicher jeder jugendliche Bade- und Brausegast wohlfühlen wird. Für die richtige Temperierung des „Jugendaquariumswassers“ sorgt eine der besten „Unterwasserbands“ der Welt: die „Silhouettes“. Das Jugendaquarium läuft ebenso wie sein „großer Bruder“ („Das bunte Aquarium“) unter der Devise: Kostümszwang! Eine originelle Kostümierung lohnt sich, da der Jugendausschuß die beiden besten Verkleidungen prämiert wird. Eure Freunde (-innen) und Bekannte sind auch bei dieser Veranstaltung wieder herzlich eingeladen. Von ihnen wird ein Unkostenbeitrag von DM 2,- erhoben. Einlaß: 14.30 Uhr (Mitgliedsausweis bitte mitbringen).

Euer Jugendleiter

Der Jugendausschuß war ein lautstarker Gast . . .

. . . beim Polterabend des ehemaligen Jugendausschußmitgliedes Monika Streiber; denn statt zu klingeln - wie es sich für anständige Leute, die am Spätnachmittag (21.00 Uhr) einen Besuch abstatten, gehört - meldete sich der Jugendausschuß auf eine andere Art an. Die Mitglieder des Jugendausschusses hatten keine Kosten und Mühen gescheut (wobei die Mühen wesentlich größer waren als die Kosten), rund 1000 Wandplatten beschafft, die in zwei PKWs zum Brauthaus in der Römerstraße gefahren, zur Anmeldung dienten. Daß diese Art der Anmeldung nicht zu überhören war, bestätigte auch die Nachbarschaft der weiteren Umgebung.

Leidtragender war Janos Warnuhs, der „Zukünftige“, der sofort angewiesen wurde, die Anmelderückstände wegzuschaffen.

Der Jugendleiter übermittelte die besten Glückwünsche des Klubvorstandes und der Jugendabteilung. Der Jugendausschuß, der vollzählig!!! erschienen war, dankte der jungen Braut Monika für ihre jahrelangen Bemühungen um unsere Klubjugend und wünschte dem Brautpaar für den gemeinsamen Lebensweg das Beste.

4711, immer und überall dabei
(Keine Schleichwerbung, sondern das
Pseudonym eines „Schwimmer“-Autors)

Jugendgruppe des Klubs im Rosenmontagszug 1965

Obwohl es im vergangenen Jahr zwischen dem Klub und dem Festausschuß Bonner Karneval unterschiedliche Auffassungen über die Vollständigkeit bei Aus- und Rückgabe der Kostüme bestanden haben, machen wir auch diesmal beim Rosenmontagszug mit. Wenn schon der diesjährige Rosenmontagszug eine erhebliche Kürzung der städtischen Zuschußmittel hinnehmen mußte, dann soll er auch nicht scheitern, weil wir uns eventuell am Zug nicht beteiligen.

Der Festausschuß Bonner Karneval hatte mir in einer kürzlich stattgefundenen Aussprache versichert, daß die Organisation des diesjährigen Rosenmontagszuges in anderen Händen liegt. Aus diesem Grunde stellen wir eine ca. 20köpfige Fußgruppe zu dem Motto „Deutsch-Französische Freundschaft“.

Für diese Fußgruppe benötigen wir 10 Mädchen und 10 Jungen, die nicht jünger als 15 und nicht älter als 21 Jahre sein sollten. Die Mädchen werden als Französinnen verkleidet, die Jungen werden in eine Deutsche Rekrutenuniform „gesteckt“, Mittelpunkt der Gruppe bildet der „Deutsche Michel“, der Arm in Arm mit der „Marianne“ durch Bonns Straßen marschieren soll.

Interessierte Jungen und Mädchen wenden sich bitte bis zum 18. Februar an Geschäftsführer Manfred Werner oder an mich.

Guido Henze, Jugendleiter

Würde ein Skatturnier bei Euch Anklang finden?

Diese Frage stellte sich in den letzten Tagen der Jugendausschuß. Bei der Jahreshauptversammlung der Jugendabteilung wurde ebenfalls diese Frage angeschnitten. Der Jugendausschuß ist sich aber im unklaren, wie groß bei Euch das Interesse an einem Skatturnier ist. Wer mitmachen will, melde sich bitte bei Jugendgeschäftsführer Manfred Werner (53 Bonn, Adolfstraße 39).

- gh -

Fällt die Schneewanderung 1965 ins Wasser?



Manche von Euch werden sich sicher noch an die Schneewanderung erinnern, die im letzten Jahr auf dem Terminplan des Jugendausschuß gestanden hat. 25 jugendliche Schwimmsportfreunde und ein schwimm- und schneebegeisterter Hund trafen sich im vorigen Winter zu einer Schneewanderung durchs Siebengebirge. Höhepunkt der Wanderung bildete eine zünftige Schneeballschlacht, die sich sehen lassen konnte.

Auch in diesem Winter wollten wir eine Schneewanderung starten. Bis heute scheint aber der Wettergott uns nicht sehr freundlich gesinnt zu sein. Sollte es noch einmal schneien, so werden wir in unserer Vitrine (Vorhalle Frankenbad) bekanntgeben, wann wir unsere Schneewanderung durchführen.

- gh -

„das bunte Aquarium“ - wie nie zuvor!

„das bunte Aquarium“ hat uns von Jahr zu Jahr immer wieder neue Überraschungen gebracht. Daß es weit mehr Interessenten gibt, als wir Plätze und Karten anbieten können, das wissen wir nicht erst seit dem vergangenen Jahr! Diesmal kam eine neue Nuance in den Ablauf der Vorbereitungen, in denen rechtzeitig Verträge für Festhalle, Musik, Reklame u. a. geschlossen werden müssen. Mit dem Reklameunternehmen hatten wir vertraglich vereinbart, daß uns ab 22. Januar zur gezielten Werbung die Reklameflächen zur Verfügung stehen sollten. Am 20. Januar jedoch - also zwei Tage zuvor - meldeten alle Vorverkaufsstellen übereinstimmend: Ausverkauft! Wo hat es das schon mal gegeben, daß ein Kartenverkauf bereits beendet war, bevor überhaupt die Reklame einsetzte? Es ist schon was dran an der Behauptung: Ab

2. Weihnachtstag bemühen sich ganz Schlaue bereits um die Einlaßkarten für „das bunte Aquarium“!

Um die wenigen Karten an der Abendkasse gab es hartes Gedränge. Wenn wir nicht die Möglichkeiten genutzt hätten, die man in Bonn bei Demonstrationen einsetzt, um Ordnung zu halten, dann wären wir in mehr als nur in arge Bedrängnis geraten.

Und nun etwas zum Fluidum im bunten Aquarium! Wer das Glück hat, eine Karte für „das bunte Aquarium“ zu ergattern und Einlaß zu finden, der bringt schon die richtige fröhliche Stimmung mit. Das runde Dutzend Musikkapellen brauchte diese Hochstimmung nur noch 10 Stunden lang zu halten. Darum lautet auch die übereinstimmende, abschließende Devise der Aquariumsbesucher: „Koste es, was es wolle, auch 1966 wieder in „das bunte Aquarium“!“

HeHe

DIE SPORTLICHEN EREIGNISSE DER LETZTEN ZEIT

SSF Bonn „Pokalsieger“ in Gladbeck

Am 14. November 1964 starteten wir mit einem Bus voller startfiebernder ehemaliger Größen des Schwimmsportes nach Gladbeck zum Hermann-Ohlwein-Gedächtnisschwimmen. Dort gab es im altherwürdigen Hallenbad zunächst ein großes gegenseitiges Begrüßen. Man hatte sich zum Teil 10 bis 15 Jahre nicht gesehen und schwelgte nun in Erinnerungen aus glorreichen Zeiten. Pünktlich um 18 Uhr begann die Veranstaltung, und 200 Teilnehmer mußten über die Bahnen gejagt werden. Wenn jemand annehmen sollte, daß dabei eine dem würdigen Alter der Startenden entsprechende, abgeklärte Ruhe herrschte, so irrt sich der. Es knisterte vor Nervosität, und am laufenden Band kam es zu Fehlstarts.

Ganz anders war das bei den Damen, die zwar in der Minderheit antraten, sich aber durch eine überlegene Sicherheit auszeichneten und nie zurückgepfiffen wurden. Glänzend schnitten dabei die drei Bonnerinnen Leni Henze, Gisela Jacob und Ruth Henschel ab, die allesamt immer den ersten Platz belegten.

Hier die Zeiten und Plätze:

1. Damen: 2 Bahnen Kraul - Kl. 3: 1. Ruth Henschel 34,4; - Kl. 5: 1. Gisela Jacob 33,2; - Kl. 6: 1. Leni Henze 39,1; 2 Bahnen Brust - Kl. 3: 1. Ruth Henschel 42,9; - Kl. 5: 1. Gisela Jacob 41,1.

2. Herren: 2 Bahnen Kraul - Kl. 4: 2. Helmut Streiber 31,4; - Kl. 5: 4. Hermann Henze 31,4; 7. Heinz Schlitzer 34,2; - Auf weiteren Plätzen landeten: Karl Grigat, Peter Schmitz, Willi Hau, Heinz Bergheim, Walter Napp und Heinrich Bernards.

2 Bahnen Brust: - Kl. 1: 8. Peter Schmitz 37,7; - Kl. 4: 1. Artur Heina 33,8; - Kl. 5: 3. Hermann Fuhr 39,5; 6. Heinz Bergheim 40,3; - Kl. 7: 5. Heinrich Bernards 49,7; 2 Bahnen Rücken - Kl. 2: 1. Heinz Fürderer 34,0; 6. Willi Klein 40,9; - Kl. 4: 2. Heinz Ruhfus 34,5; 8. Willi Hau 43,8; - Kl. 5: 4. Otto Gütgemann 39,0; 10. Mathias Hermes 44,0;

2 Bahnen Schmetterlin - Kl. 1: 6. Karl Grigat 34,3; 9. Peter Schmitz 35,8; - Kl. 4: 1. Artur Heina 34,0.

Die Sensation des Abends war die 3x2 Bahnen Lagenstaffel der Herrenklasse 4, wofür seit 1956 ein von dem Alterspräsidenten des SV Gladbeck 13, Herrn Dr. Paul-Heinrich Schulte, gestifteter Wanderpokal läuft. 1956 und 1957 wurde dieser vom Oberhausener SV 97 gewonnen, 1958 vom Kölner Schwimmklub 06, 1959 wieder von Oberhausen 97, 1960 von Düsseldorf 98, 1961 von Gladbeck 13, 1962 und 1963 von Gelsenkirchen 04. Bevor die Gelsenkirchener ihn zum drittenmal und damit endgültig kasieren konnten, traten wir in Aktion mit dem Endeffekt, daß dem SV Gladbeck 13 die Unkosten für die Anschaffung eines neuen Pokals nach einmal erspart blieben. Wir hatten einen schweren Stand. Unsere Gegner, Gladbeck 13 und Gelsenkirchen 04, traten in beängstigend guter Besetzung an. Unser Rückenmann, Heinz Ruhfus, hielt sich blendend und konnte mit Hartwig, Gelsenkirchen, als Zweiter anschlagen. Gladbeck 13 führte knapp mit dem ehemaligen deutschen Meister Gerd Nüske, früher Waspo Stettin. Da uns bekannt war, daß Gelsenkirchen mit seinem Schlußmann Hanns Balk (in seinen besten Tagen gut für 1 Minute) noch ein schnelles Eisen

im Feuer hatte, mußte unser Brustexperte Artur Heina für Vorsprung sorgen. Das gelang, wurde aber in Frage gestellt durch die pokalsüchtigen Gelsenkirchener, die mit 1 m Frühstart das Rennen für sich entscheiden wollten. Unser Boß Hermann Henze wurde bei 40 m eingeholt. Er sah seinen Gegner, schnappte nach Luft und wuchs in einem explosiven Endspurt über sich hinaus. Unsere Staffel siegte klar mit Handschlag in 1:40,1 vor Gelsenkirchen. Dritter wurde Gladbeck 13. (Einzelzeiten: Ruhfus 35,0; Heina 33,7; Henze 31,4)

Auf der anschließenden Nachfeier im Gildensaal des Wasserschlosses Wittringen gab es viele läunige Reden, viele Preise und Geschenke, viel Musik und Tanz, aber wenig Bier. Nichtsdestotrotz waren wir fest entschlossen, uns wohlzufühlen und die Gladbecker ob dieser mühevollen und so gelungenen Veranstaltung über den grünen Klee zu loben, insbesondere, da sie unserem sportlichen Leiter netterweise als Ehrenpreis für seine 33,8 im Brustschwimmen ein kristallenes Rauchservice überreichten. (Nun werden endlich die ewigen Klagen über die Winzigkeit der zwei Besuchsaschenbecher bei Heinas verstummen.) Aber die Damen waren nicht geneigt, in unsere Lobeshymnen einzustimmen. Sie hatten nämlich inzwischen festgestellt, daß ihre Anstrengungen überhaupt nicht gewertet wurden, und sowas verschneit! Außerdem waren sich alle darin einig, daß sie auch gern in Staffeln mitgemischt hätten. Vielleicht lassen die Gladbecker mit sich reden; denn Damen gegenüber sind sie eigentlich immer galant. Wie ich aus ihren letzten Vereinsnachrichten weiß, haben sie die 5 Liter Martini, unser Mitbringsel, ihrem Damenstammtisch geschenkt. Das ist doch ein ausgesprochen schöner Zug von ihnen.

Jugendabschiedsschwimmen im Frankenbad

Am 1. Januar 1965 scheidet die männliche und weibliche Jugend des Jahrganges 1946 aus der Jugendklasse aus, und der Jahrgang 1950 wird von der Schülerklasse in die Jugendklasse übernommen. Um all diesen noch einmal Gelegenheit zu einer abschließenden guten Leistung in ihrer alten Klasse zu geben, veranstaltete der Bezirk Köln am 20. 12. 1964 ein Abschiedsschwimmen, das inzwischen schon zu einem Traditionsfest des SSF geworden ist. 18 Vereine gaben fast 500 Meldungen ab. In gut zweieinhalb Stunden konnte die ganze Veranstaltung über die Bühne gebracht werden.

Unsere Jungen und Mädels erreichten folgende Plätze und Zeiten:

Mädchen:

50 m Kraul - J. 54: 2. Hildegard Maurer 47,9; 4. Elke Toussaint 55,5; 100 m Kraul - J. 52: 4. Brigitte Klieser 1:34,6; 5. Josy Lohmann 1:37,9; 6. Leonore Bung 1:38,4; 7. Helga Maurer 1:42,5; 8. Dagmar Leinberg 1:45,0; - J. 51: 5. Elke Schiebusch 1:28,5; 6. Evelyn Bonte 1:30,2; - J. 50: 8. Elisabeth Nürnberger 1:32,4; - J. 49: 1. Mary Pohl 1:21,1; 50 m Brust - J. 56: 1. Helga Niemann 59,8; 100 m Brust - J. 51: 1. Marianne Bura 1:35,9; 11. Marianne Dziedo 1:43,9; 13. Elfi Heinen 1:50,3; - J. 49: 1. Mary Pohl 1:30,6; 2. Ute Gütgemann 1:30,9; 100 m Rücken - J. 53: 1. Angelika Sallmon 1:47,4; - J. 52: 2. Gertrud Klieser 1:47,7; - J. 46: 1. Gerti Maringer 1:33,8;

50 m Delfin - J. 51: 5. Mareile Dziedo 47,3; 6. Elke Schlebusch 47,5;
 100 m Lagen - J. 52: 8. Leonore Bung 1:52,9; - J. 51: 2. Evelyn Bonte 1:36,6; 8. Marianne Bura 1:40,2; 10. Elke Schlebusch 1:43,7; - J. 50: 5. Elisabeth Nürnberger 1:39,8;
 200 m Lagen - J. 49: 1. Mary Pohl 3:11,0.

Jungen:

50 m Kraul - J. 54: 3. Klaus-Dieter Marke 42,2; 100 m Kraul - J. 51: 4. Wolfgang Sallmon 1:16,4; 6. Hans-Heinrich Hamm 1:20,6; - J. 50: 4. Peter Lochner 1:08,4; 6. Herbert Jüngling 1:10,9; 18. Werner Niemann 1:20,6; 20. Kurt Helmke 1:21,1; - J. 49: 5. Jan Eggert 1:11,4; - J. 48: 1. Hans-Peter Klieser 1:02,0; - J. 47: 1. Reinhard Fixson 1:03,5; - J. 46: 1. Rainer Jacob 0:58,7;
 100 m Brust - J. 51: 3. Peter Müller 1:32,7; 4. Gerd Schröder 1:37,2; - J. 50: 1. Eckhard Klieser 1:26,6; 4. Peter Schreiner 1:32,6; - J. 49: 1. Hartwig Hamm 1:23,1; 5. Arno Neumann 1:34,6; - J. 48: 1. Gerhard Hoßfeld 1:33,0; - J. 46: 2. Dieter Lochner 1:20,9;
 100 m Rücken - J. 50: 3. Eckhard Klieser 1:27,8; - J. 49: 4. Jan Eggert 1:29,4; - J. 48: 1. Hans-Peter Klieser 1:18,4;
 50 m Delfin - J. 51: 3. Hans-Heinrich Hamm 43,7;
 100 m Delfin - J. 50: 3. Herbert Jüngling 1:25,7; - J. 48: 1. Ata Heina 1:07,6; 3. Hans Peter Klieser 1:20,8; - J. 46: 1. Wolfgang Hehemeyer 1:10,5;

200 m Lagen - J. 49: 2. Hartwig Hamm 3:02,7; - J. 48: 1. Ata Heina 2:44,1;



Aus diesen Ergebnissen ragt als weitaus beste Leistung die Zeit von Rainer Jacob hervor, der die 100 m Kraul in 0:58,7 gewann. Leider gehört auch er zu den Schwimmern, die in die Erwachsenenklasse überwechseln.

Wir bedauern das sehr. Er wird uns bei den weiteren Mannschaftswettbewerben der Jugendklasse sehr fehlen, wünschen ihm aber, daß er sich als nunmehr Erwachsener in aller Kürze um 4 Sekunden verbessert, damit er zur Weltspitzenklasse gehört.

Und wieder schwammen „die Kleinen“!



Wenn wir Gäste im Frankenbad haben, die uns erstmalig besuchen, dann sind sie überrascht und angetan, wenn, bevor die Wettkämpfe der „Großen“ beginnen, die kleinen Dreikäsehochs ins Wasser springen. Hier wird augenscheinlich, was die Früchte einer guten Arbeit sind, die an zwei Nachmittagen in der Woche im ca. 28° warmen Lehrbecken geleistet wird. So durften beim Weihnachtsschwimmfest einige kleine Buben und Mädchen zeigen, was sie bei den lieben Tanten gelernt haben. Wenn wir in dieser Arbeit weitermachen können, wächst uns der Nachwuchs für die Kinder- und Jugendmannschaften unseres Klubs „automatisch“ zu. Diesmal gab es als Siegerauszeichnungen Diplome, die stolz Vati und Mutti gezeigt und sorgsam mit nach Hause genommen wurden. Der ganze Klub soll wissen, wie die Kleinen über 25 m geschwommen haben!

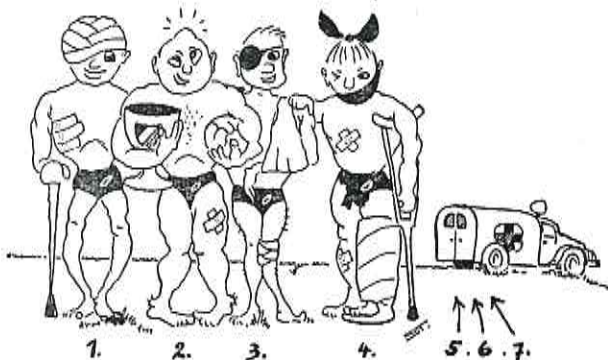
Ergebnisse: Jahrgang 1961: 1. Monika Arnold 1.03.0 Min.; 1. Martin Seidensticker 2.01.4 Min.; 1960: 1. Gaby Weber 1.02.2 Min.; 2. Ursula Emons 1.03.8 Min.; 1958: 1. Gaby Arnold 45,9 Sek.; 2. Bärbel Kärtkemeyer 54,6 Sek.; 1. Harald Klinger 47,2 Sek.; 2. Matthias Langen 55,6 Sek.; 1957: Rücken: 1. Barbara Titz 31,6 Sek.; 1. Edgar Seidensticker 33,0 Sek.; 1956: Kraul: 1. Hans-Joachim Fuchs 19,5 Sek.; Brust: 1. Raimond Seidensticker 28,0 Sek.; 1. Martina Mehmke 30,0 Sek.; Rücken: 1. Helga Mack 29,4 Sek.; 1955: Kraul: 1. Udo Fuhr 24,4 Sek.; Brust: 1. Otto Jansen 28,2 Sek.; 1954: Kraul: 1. Ute Niederstein 21,9 Sek.; Brust: 1. Ingrid Offer 27,0 Sek.; 2. Karola Weber 28,9 Sek.; 1. Manfred Fuhr 20,7 Sek.; 1953: 1. Margret Baur 21,3 Sek.; 2. Heike Tank 23,2 Sek.

Leni Henze

Termine für kommende Veranstaltungen

7. 3. 1965	MWS (Knaben und Mädchen) und MWJ (männl. Jugend) in Unna
21. 3. 1965	Bezirksjugendmeisterschaften (Austragungsort noch nicht bekannt)
27./28. 3. 1965	DMS-Durchgang in Ubach-Palenberg u. WSV-Verbandstag in Duisburg-Wedau
3./ 4. 4. 1965	Bezirksmeisterschaften im Frankenbad Bonn
10./11. 4. 1965	Westdeutsche Jugendmeisterschaften im Frankenbad Bonn
19. 4. 1965 (Ostermontag)	Deutschland : Russland im Frankenbad Bonn
24./25. 4. 1965	Westdeutsche Schwimmmeisterschaften (Austragungsort noch nicht bekannt)
1./ 2. 5. 1965	Deutsche Jugendmeisterschaften in Eschweiler
8./ 9. 5. 1965	DMS-Durchgang auf WSV-Ebene in Essen
15./16. 5. 1965	Deutsche Schwimmmeisterschaften in Karlsruhe
22./23. 5. 1965	DMS im Frankenbad Bonn

Wasserball-Winterrunde



des Westdeutschen Schwimm-Verbandes

Das Wasserball-Winterprogramm läuft seit Oktober vorigen Jahres auf Hochtouren. Zwei Mannschaften spielen in insgesamt 3 Winterrunden, und zwar die erste Wasserballmannschaft in der Bezirksrunde - Gruppe A - und in der WSV-Runde, die zweite Mannschaft in der Bezirksrunde - Gruppe B -. Fast jeden Montagabend steigt ein Spiel der ersten oder zweiten Mannschaft, und es ist betrüblich, daß von über 1000 Mitgliedern des Klubs immer nur sehr wenige (und immer dieselben) die Spiele mit Interesse verfolgen.

Die erste Mannschaft hat mit dem Zugang von Jupp Vedder vom SV (Neptun Düsseldorf eine wesentliche Verstärkung erfahren. Er hat sich als Zerstörer und Aufbauspieler, sogar schon als Stürmer, bewährt und macht damit Armin Lang für den Spielaufbau frei. Herbert Gierschmann und Heinz Jacobs als solide Deckungsspieler (Jacki dabei mit Tordrang) im Verein mit dem sich wieder steigenden Hubert Henseler im Tor (Schrecken der 4m-Stürmer) bilden ein Bollwerk für den gegnerischen Sturm. Der eigene 1. Sturm mit Nobe, Gierschmann I und Grigat, zunächst des Sorgenkind der Mannschaft, hat inzwischen seine alte Form, besonders in den letzten Spielen, wiedergefunden. Ata Heina, von dem ein Spieler boshaft behauptete, er beherrsche nicht den Ball, sondern werde vom Ball beherrscht, tut als Sprinter wertvolle Dienste. Bömmel Dresbach, nach seinen Unfällen zunächst sehr unsicher, mitunter sogar schwach, bewies als Torhüter im letzten Spiel, daß bald wieder mit ihm vollwertig zu rechnen ist.

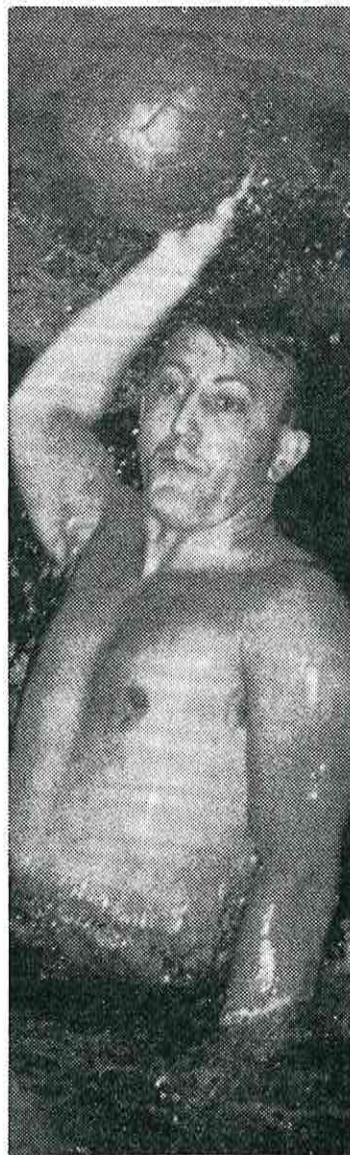
Die einzelnen Spiele:

Gegen Rhenania Köln in Köln gelang es Armin Lang, Kölns Torjäger Rudi Becker an die Kette zu legen. Das war der Grundstein für den Erfolg, der durch zwei Bogenwürfe von Grigat und einem Überraschungswurf von Lang gekrönt wurde. Sieg mit 3:2, Punkte 2:0.

Turbulenter ging es im zweiten Spiel zu. Solingen 02 glich die Führungstreffer der Bonner jeweils aus und ging selbst nur einmal in Führung, und das war im letzten Viertel. Torschützen: Vedder 3, Grigat, Jacobs und Gierschmann II je 1. Niederlage 6:7, Punkte 2:2. Kommentarloses Spiel in Benrath am Nikolaustag (jeder erhielt vom hülligen Mann eine Tüte). Sieben Latten- und Pfostenwürfe, schwaches Spiel auf beiden Seiten. Hubert Henseler hielt 4m-Ball und schied dann verletzt aus. Torschützen: Nobe 2. Niederlage 2:4, Punktestand 2:4.

KLAUS NOBE

einer unserer erfolgreichsten Torjäger



Im neuen Jahr starke Verbesserung der Mannschaft. Das bisher beste Spiel fand in Bonn gegen die Wasserfreunde Wuppertal statt. Es war ein modernes Bewegungsspiel, das die wenigen Zuschauer zu Anfeuerung und Begeisterung miß. Zwei Tore von „Hat-trick-Feith“ und je eins von Lang, Nobe, Grigat und Vedder führten zum 6:3-Erfolg. Punktestand: 4:4.

Zwei Tage später bei den Freien Schwimmern in Duisburg erheblicher Leistungsabfall. Besonders im letzten Viertel nach einer 7:4-Führung „schwamm“ die ganze Mannschaft, weil sie auf „Ballhalten“, statt auf Angriff spielte. Torschützen: Gierschmann I und Nobe je 2, darunter ein 4m-Ball, Jacobs, Grigat und Feith je 1. Sieg 7:6, Punktestand 6:4.

Sechs Tage später wieder eine Leistungssteigerung im Spiel gegen Poseidon Köln. Wieder modernes Bewegungsspiel, fast Rollsystem. Torschützen: Grigat 3, darunter

ein 4m-Ball, Lang und Nobe je 2, Gierschmann I und Heina je 1. Sieg 9:5.

Die sechs Spiele der WSV-Runde schlossen wir mit 8:4 Punkten, 33:27 Toren und Tabellenplatz zwei ab.

In der Bezirksgruppe A schoß die 1. Mannschaft 44:11 Tore und erzielte 10:2 Punkte; in der Bezirksrunde B erzielte die 2. Mannschaft 57 Tore bei 28 Gegentreffern und hat 14:2 Punkte. Über diese Runden wird nach ihrem Abschluß berichtet.

Das Restprogramm des Winters

Im Frankenbad spielen:

I. Mannschaft:

- 1.2. Spartha Hürth
- 29.3. Wasserfreunde Hürth
- 5.4. Bonn II

II. Mannschaft

- 15.2. SV Brühl
- 22.2. Freier Wassersport Köln
- 15.3. Poseidon Köln II
- 12.4. SV Godesberg
- 26.4. SV Porz

PeSch.

Und was tat sich sonst noch so . . . ?

In Bayern - so hat man vernommen - pflegt der männliche Teil der Bevölkerung sich gegenseitig auf ganz kuriose Weise den Rang abzulaufen. Da sitzen zwei Burschen vis-a-vis an einem Tisch, strecken sich den rechten Arm entgegen, verhaken die Mittelfinger ineinander und fangen mit grimmiger Miene aus Leibeskräften an zu ziehen, bis es einem gelingt, unter dem Gejohle der umstehenden Menge den Gegner über den Tisch zu zerren. Das ist das berühmte „Fingerhakeln“.

Auf diese Art seine Überlegenheit zu demonstrieren, wird von uns Preußen schnöde verschmäht. Es ist uns nicht gut genug, die ganze Verantwortung einem so untergeordneten Körperteil wie dem Mittelfinger aufzubürden. Wir „hakeln“ auch, aber mit den Beinen! Und das gehört seit einigen Wochen zu den Standardübungen unserer Gymnastik. Zwei Partner - möglichst mit der gleichen Schuhnummer - legen ihre Oberkörper in entgegengesetzter Richtung nebeneinander, schwingen je ein innenliegendes Bein hoch und verschlingen diese inniglich, worauf dann jeder versucht, mit viel Kraft und Schwung den anderen aufs Kreuz zu legen. Die verbissenen Kämpfe, die dabei entstehen, sind umso sehenswerter, als auch alle unsere Damen sich danach drängen, auf diese Weise ihr Übergewicht unter Beweis zu stellen.

Dabei bleibt es natürlich nicht aus, daß sich im Laufe der Zeit ein Favorit herauskristallisiert. Unser „Champion im Wadenhakeln“ ist bis heute - man höre und staune - Frau Ida. Männer, die im Box- und Schwimmsport manchen Sieg an ihre Fahnen hefteten, versuchten sich im Duell mit ihr und landeten allesamt schwungvoll auf den Kacheln. Sie hat den Bogen raus. Und wenn es das gäbe, Ida wäre glatt imstande, die 51. Deutsche Meisterschaft nach Bonn zu holen. Aber . . . ! Können wir Männer das auf uns sitzen lassen ? ? ?

Wer interessiert sich

bei Klubveranstaltungen mitzumachen?

- a) als Kampfrichter (Ausbildung durch den Klub)
- b) im Wettkampfbüro
- c) im Ordnungsdienst

oder wer kann uns in der Werbung helfen, durch Aushang von Werbeplakaten des Klubs zu sportlichen und geselligen Veranstaltungen?

Antwort erbeten an den techn. Leiter des Klubs, Bonn, Kaiser-Karl-Ring 48, oder Postfach 441 Bonn.

Das Frankenbad ist geschlossen

am Donnerstag, dem 25. Februar (Weiberfastnacht), Montag, dem 1. März (Rosenmontag). Die Übungsstunden des Klubs müssen an diesen beiden Tagen ausfallen.

Ja, ja, - Gymnastika ! !

(Erkenntnisse eines Fünfzigjährigen)

Wie liebt man doch in meinen Jahren, vorm Fernsehschirm sich auszuruhen, und gutes Essen, Autofahren! - Dagegen muß man etwas tun! Wie meine Frau sagt auch die Waage: Paß auf, mein Freund, Du wirst zu dick! Drum folg' ich stets am Donnerstage dem schrillen Pfiff zur Gymnastik.

Da Turnen allgemein empfohlen, so folgen viele and're auch. Und unterdess' stell' ich verstohlen Vergleiche an in puncto Bauch. Und da passiert's, daß ich mich freue. Mein Selbstvertrauen steigert sich. Der Dritte links in zweiter Reihe hat sicher fünf Pfund mehr als ich. -

Zuerst heißt's: Hüpfen auf der Stelle! Ich halt' mich straff, so gut ich kann, - und frag' mich, ob wohl meine Pelle so schwabbelt wie beim Vordermann? - Dann locker Arm' und Beine schlackern, Kopf beugen, Stirn bis auf die Knie! Das tut uns gut, uns alten Knackern; das fordert ganze Energie.

Derweil ich mir den Rumpf verrenke, kommt das Kommando: Legt Euch hin! Es krachen einige Gelenke und visionär schwebt mir im Sinn die Couch zu Haus' im Lampenscheine. Stattdessen fühl' ich, kalt und hart, des Frankenbades nasse Steine unter meinem Schulterblatt.

Nun sitzend alle Glieder scheren! - In Falten wirft das meinen Speck. - Dabei ist lauter Sang zu hören: Der Bauch muß weg! Der Bauch muß weg! Jetzt runter wieder auf die Fliesen und rollen wie'n Kartoffelsack! - Das könnt' Kartoffeln mir vermiesen. - Da sagt es laut und deutlich: Quack!

Doch bitte keine falschen Schlüsse! Bei Rückenrolle muß das sein; denn wenn ich da so rüberschieße, schlägt's Blasen auf dem nassen Stein. - Die Beine hoch und kräftig trampeln, als ob Sechstagerennen sei, dann auf zum Stand und springend hampeln! Oh, Mann, ist das 'ne Schinderei!

Doch freitags früh am Frühstückstische find' ich mich aufgemöbelt ein und unterdrück' in sonn'ger Frische 'nen leichten Muskelschmerz im Bein. Und launig frag' ich meine Töchter: Ist Vater heut' nicht prächtig schlank? Da glibt's ein heiteres Gelächter. So zollt man der Gymnastik Dank.

(elha)

„Unbekannt verzogen!“

Mit diesem Vermerk gibt uns die Deutsche Bundespost jeweils einen nicht geringen Teil der Briefe zurück, die wir mit den Klubnachrichten unseren Mitgliedern senden.

Es ist schade um's Porto und schade, daß diese Briefe nicht zugestellt werden können, weil die neue Anschrift derer nicht bekannt ist, die ihre Wohnung gewechselt haben.

Wir bitten uns zu benachrichtigen, wenn sich eine Anschrift ändert, damit unsere Briefe nicht unzustellbar zurückkommen.

Streng

Damen- und Herrenmoden auserlesener Art

BONN AM RHEIN

Dreieck 2 · Ruf 35844

IM DIENSTE DER SCHÖNHEIT

Hermann Fuhr

Damen- und Herrensalon · Parfümerie

BONN

Koblenzer Straße 60 · Fernsprecher 59411

ALBERT OPPERMANN

Zentralheizungen · Ölfeuerungen

Fernsprecher: 2 34 37 **BONN** Burbacher Straße 13a

Große Auswahl

bester Tafelbestecke

in rostfreier Stahl, versilbert, Echtsilber

Tafelgeräte

Solinger Stahlwaren

Geschenk-Artikel

Fehlt's am Besteck,
Geh' zu

Rischel-Weck

Fernruf 35663 **BONN** Sternstraße 62

Metzgerei

HANS RÜDELL

BONN

Breite Straße 1 Fernruf 3 49 64

Spezialität: Leberwurst



Schwimmsportfreund sei **schlau**
kauf bei

FOTO-BLAU

NIEDECKEN & CO.

BONN · Sternstraße 44

Ihre Krawatten-Fachgeschäfte



SELBSTBEDIENUNG

INH. WILLI HAU

BONN, STERNSTR. 51

UND WENZELGASSE 7

Eine einmalige Auswahl erwartet Sie

VEREINSBEDARF

P. Schneider Wwe.

Bonn

Am Koblenzer Tor

Ältestes Spezialhaus am Platze

Zur Gesundheit und Heilung

Bonnaris-Naturbrunnen

Staatlich anerkannte gemeinnützige Mineralquelle

Ärztlich empfohlen bei:

Nieren- und Blasenkrankungen, Gicht, Rheuma,
Verdauungsstörungen, Darmkrankheiten u. a.

Abgabepreise für Private:

25 1/2-Liter Flaschen DM 6.00 frei Haus linksrh.

Bonnaris-Mineralbrunnen Georg Liessem

BONN AM RHEIN · FERNRUF 31141

Ihr Fachgeschäft

für Herren-Hüte und Mützen



Markt Ecke Bonngasse

FERDINAND MÜLLER



Baubeschläge

B O N N

Angelbisstraße 17



Telefon 52500



Bundhosen

LEDERWAREN-DECKERS

Lederhosen

Reit- Jagd- und Angelsport

Waffen

Hunde-Spezialitäten

B O N N · Friedrichstraße 22 · Fernruf 34395